



Interview mit der Autorin Sabrina J. Kirschner

Lesen Sie selbst auch Bücher?

Ich lese selbst sehr viel und sehr gerne. Schon als Kind war ich eine echte Leseratte, besonders mochte ich immer historische Romane oder Thriller – umso spannender umso besser. Aktuell lese ich tatsächlich am liebsten Jugendbücher und natürlich gibt's auch bei uns zuhause ein abendliches Vorleseritual. Das ist sehr wichtig! Meine Kinder lieben Geschichten, das Zuhören und die gemeinsame Zeit, die sie uns schenken.

Wie lange haben Sie an dem Buch geschrieben?

„Das Buch der unheimlichen Wünsche“ war eine Idee, die sich über längere Zeit geformt hat und gewachsen ist. Die reine Schreibzeit ist letztendlich dann das Wenigste. Ich glaube, es waren vielleicht ein bisschen mehr als vier Monate.

Wie lange arbeiten Sie schon als Schriftstellerin? Wollten Sie nie einen „richtigen“ Beruf erlernen?

Ich arbeite seit 2015 als Schriftstellerin. Davor war ich im Lektorat als Lektorin tätig und habe mich schon damals ausschließlich mit Kindergeschichten beschäftigt. Das war immer mein Traumberuf – ich wollte Geschichten erzählen, wie auch immer! Etwas anderes konnte ich mir nie vorstellen.

Warum haben Sie die Bilder nicht selbst gemalt?

Eigentlich male ich sogar sehr gerne. Aber um die Illustrationen selbst anzufertigen bräuchte ich einfach noch viel mehr Zeit und die nehme ich mir dann am Ende doch lieber, um neue Geschichten zu erzählen. Außerdem ist es für mich immer besonders spannend und aufregend zu sehen, was andere Künstler aus meinen Ideen zaubern.

Wie war die Zusammenarbeit mit der Illustratorin?

Das meiste erarbeitet das Lektorat des Carlsen Verlags. Die Lektorin übernimmt die Koordination und Entwicklung der Bilder, gemeinsam mit der Illustratorin. Natürlich mache ich immer gerne Vorschläge, erkläre welche Bilder ich mir besonders lustig und interessant vorstellen würde, aber die genaue Umsetzung übernimmt die Illustratorin selbst. Da ist sie schließlich der Profi! Und kreative Freiheit ist wichtig, nur so entsteht etwas ganz Besonderes.

Ich habe im Anschluss vor allem riesigen Spaß mir all diese wunderhübschen kleinen Kunstwerke anzuschauen und vielleicht hier und da noch meinen Senf dazuzugeben. Vor allem die Entstehung des Umschlags ist jedes Mal ein super spannender Prozess. Wie das finale Cover dann aussieht, entscheiden sehr viele buchbegeisterte Menschen gemeinsam – damit das Ergebnis auch wirklich das aller aller schönste ist!

Was ist Ihr Tipp für die, die auch Schriftsteller:in werden wollen?

Das wichtigste ist lesen! Lesen, lesen, lesen und noch mehr lesen. Damit man sich auch auskennt in seinem Beruf. Ansonsten braucht man vor allem sehr viel Begeisterung, gute Ideen und muss fleißig sein. Disziplin ist ein wesentlicher Teil des Schreibprozesses, ohne die geht es leider auch in den kreativ Berufen nicht.



Was gefällt Ihnen an dem Beruf gar nicht?

Mir gefällt alles an meinem Beruf. Jeden Morgen stehe ich auf und freue mich unfassbar darauf, meine Geschichten erzählen zu dürfen. Auch nach einigen Jahren im Beruf empfinde ich es als großes Privileg Bücher schreiben zu können.

Dürfen Sie schon verraten, woran Sie gerade arbeiten?

Ich arbeite gerade vor allem an den Fortsetzungen meiner laufenden Reihen und meinem ersten Drehbuch. „Die unlangweiligste Schule der Welt“ wird verfilmt und ich schreibe zudem bereits an Band 9 der Buchserie.

„Das Buch der unheimlichen Wünsche“ ist bei Band 4 und von „StoryWorld“, meiner neuen Fantasy-Reihe wird es auch noch mehrere Bücher geben.

Wie viel von Ihrem eigenen Leben steckt in Ihren Geschichten drin?

Natürlich sehr viel! Erlebnisse die ich selbst als Kind hatte, oder auch später, Geschichten, die ich gelesen habe, Figuren, die ich irgendwo gesehen habe – Menschen, die mich inspirieren, Begebenheiten oder kleine Anekdoten, die mir Freunde oder Verwandte mal erzählten. Das alles steckt in meinen Geschichten drin. Aber letztendlich wird es von mir beim Schreiben und Plotten so gründlich durchmischt, dass es manchmal schwer ist zu sagen, wo genau dieser erste Funke „Idee“ denn nun herkam.

Was ist ihr un(heimlich) größter Wunsch?

Abgesehen davon, dass ich Bücher schreibe, ist mein Hauptberuf Mama-sein. Genau wie jede Mama – und wie jede Geschichtenerzählerin – wünsche ich mir manchmal ich könnte in der Zeit reisen (sie gelegentlich auch einfach mal kurz anhalten), Vergangenheit, Zukunft, Gegenwart – überall dahin reisen, wo ich gerade möchte. Das wäre wahnsinnig schön!

Haben Sie schon mal eine echte Safari gemacht?

Ja, ein Mal in Afrika. Das ist aber schon eine ganze Weile her. Besonders gefallen haben mir aber die Elefanten – genau wie Malee ;-). Erinnern kann ich mich außerdem daran, wie der Löwe nachts vor dem Zelt gebrüllt hat und die Affen am Morgen die Zuckerdose beim Frühstück stibitzt haben.

Woher wissen Sie so viel über die Zootiere?

Ich liebe Tiere! Auch da bin ich total bei Malee. Wäre ich eine Figur in diesem Buch – es wäre definitiv Malee. Und man kann so unglaublich viel von Tieren lernen. Ob ich so besonders viel über Zootiere weiß, kann ich nicht sagen. Es sind eher Tiere im Allgemeinen. Das Wissen über die verschiedenen Zootiere habe ich mir natürlich beim Schreiben angeeignet ... oder eben auf Safari in Afrika.

Ein Buch von Ihnen wird gerade verfilmt. Dürfen Sie da mitbestimmen? Haben Sie auch schon Schauspieler getroffen?

Ja, das stimmt!!! Meine erste Reihe beim Carlsen Verlag „Die unlangweiligste Schule der Welt“ wird gerade diesen Sommer verfilmt. Die Dreharbeiten dauern noch bis Oktober und wir planen, dass der Film dann September 2023 im Kino zu sehen sein wird.

Die Schauspieler habe ich bisher leider noch nicht persönlich kennengelernt, aber ich hoffe, dass sich das in den nächsten Wochen ergibt. Wir haben viele bekannte Namen in unserem Cast, wie Max Gierman, Serkan Kaya oder Felicitas Woll, aber auch viele Newcomer – vor allem unsere Besetzungen von Maxe und Frieda sind einfach der Knüller! Ich kann es jedenfalls kaum erwarten sie alle live vor der Kamera zu sehen.